

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1994-1995)
Heft: 52

Artikel: Damenbekanntschaften : Begegnung mit Ingeborg Brun und dem Theater Sentire
Autor: Occhiuzzi, Dorian / Brun, Ingeborg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Damenbekanntschaften

Begegnung mit Ingeborg Brun und dem Theater Sentire

Nicht jeden Tag bietet sich die Gelegenheit, bei Theaterproben zuschauen zu können. Deshalb überlegte ich es mir nicht zwei Mal, als ich von Ingeborg Brun und dem Theater Sentire dazu eingeladen wurde. Ich erlebte einen spannenden Nachmittag mitten in der Welt des Theaters, weit weg von meinem Alltagskram.

Von Dorian Occhiuzzi

Herzlichkeit und Offenheit im Umgang zwischen Ingeborg Brun, der Schauspielerin Karin Gunzinger und dem Schauspieler Claude Bühler fallen mir sofort auf und deuten unmissverständlich auf eine fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit hin. Eine auf jegliche Theatralik verzichtende ehrliche Atmosphäre erfüllt den Raum.

Karin Gunzinger und Claude Bühler nehmen ihren Platz auf der imaginären Bühne ein und beginnen mit dem Proben. Ingeborg Brun sitzt bequem am Boden und beobachtet hellwach aber gelassen das Geschehen. Besondere Beachtung schenkt sie, die grossen Wert auf die Musikalität und den Rhythmus der Sprache legt, der Aussprache und Intonation von Karin Gunzinger und Claude Bühler. Sie korrigiert hie und da, ohne jemals besserwisserisch oder belehrend zu wirken. Ihr Korrigieren klingt nicht nach von oben herab erteiltem Befehl, sondern nach Vorschlag, Anregung. Und bei gelungenen Szenen entfährt ihr immer wieder ein spontanes, wienerisches «scheen». Ingeborg Brun hat als Schauspielerin viele Erfahrungen gesammelt, sowohl in Engagements an renommierten Stadttheatern, als auch in Einakter-Programmen, in denen sie selber Regie führte und die Hauptrolle spielte. «Ich übernehme gerne Verantwortung», kommentiert sie ihre Einakter-Programme und fügt hinzu, dass sie als Schauspielerin einen grossen Freiraum beansprucht, um ihr Potential voll ausschöpfen zu können. Beim Beobachten ihrer Arbeit als Regisseurin wird mir klar, dass sie diesen Freiraum auch Karin Gunzinger und Claude Bühler gibt. Ihr liegt es fern, von ihnen imitiert zu werden.

Obwohl in meinen Laien Augen die Proben schon so weit fortgeschritten sind, dass das Ensemble das Stück gleich am nächsten Tag bühnenreif präsentieren könnte, müssen noch Kanten geschliffen, Ecken gerundet werden; Detailarbeit. Ingeborg Brun legt aber grossen Wert auf Details, professionelles Arbeiten und eine dem Stück gerecht werdende Inszenierung. Von peinlicher Selbstdarstellung möchten sie und das Ensemble nichts wissen. Karin Gunzinger und Claude Bühler müssen sich mit ihrer Rolle voll und ganz identifizieren. Sie müssen sich der Rolle zur Verfügung stellen wie eine kostbare durchsichtige Vase, die

langsam mit der farbigen Essenz der darzustellenden Persönlichkeit aufgefüllt wird, bis diese durch sie hindurchleuchtet. Diese intensive Auseinandersetzung mit dem Stück verlangt harte Knochenarbeit am eigenen schauspielerischen Können, Konzentration und Disziplin, hat jedoch nicht den Charakter des schulmeisterischen üben, üben, üben. Durch Ingeborg Bruns grosses schauspielerisches Können fühlt sie mit Karin Gunzinger und Claude Bühler mit, weiss um die schwierigen, manchmal ausweglos scheinenden Situationen, in denen sie sich befinden können. Ingeborg Brun möchte nichts erzwingen, drängt nicht, lässt ausprobieren, bis es von selbst «hochkommt». Im intuitiven Annähern an eine Rolle liegt für Ingeborg Brun einer der wichtigsten Arbeitsprozesse.

Der grosse Aufwand, den Ingeborg Brun und das Theater Sentire für die Realisation eines Stücks betreiben, lohnt sich spürbar für alle Beteiligten. Es verbindet sie nicht nur ein grosses Vertrauen zueinander, sondern auch eine sichtbare Freude und tiefe Leidenschaft zur Theaterarbeit, und schon nur das Betrachten dieser Tatsache wird zum reinen Genuss.

Zum Stück

In den drei Einaktern der Wienerin Lotte Ingrisch stehen zwischenmenschliche Beziehungen, oder vielmehr das beziehungsverhindernde Verhalten zwischen Menschen im Vordergrund. Die gescheiterten und lustigen Komödien, die sich an ein breites Publikum richten, sind eigentlich schaurig-schöne Geschichten voller Tragik und Entsetzlichkeiten. Der wienerische, schwarze Humor erlaubt jedoch eine lockere Aufnahme und bezweckt keine Moralpredigt. Das Publikum soll sich amüsieren und durch das Lachen zum Nachdenken über die eigene Beziehungsfähigkeit respektive -unfähigkeit animiert werden.

Stück: Damenbekanntschaften,
drei Einakter von Lotte Ingrisch
Regie: Ingeborg Brun
Produktion: Theater Sentire, Basel
Spieldaten: 13.–22. Dezember 1994
(ausser So und Mo)
im Tabourettl, Basel

Inserat

**«Gedichte sind bei
euch im Norden wie Schnee-
flocken des Friedens.
Decken sanft die Wunden zu.
Gedichte bei uns
im Süden sind wie Regen
der Fruchtbarkeit,
die zerbrochene Erde zu einem
Grund der Einheit kneten.»**

Francis Bebey

Literatur hilft mit, unsere Sicht über fremde Menschen und Kulturen zu prägen. Darum müssten Kinder- und Jugendbücher über das Leben in Asien, Afrika und Lateinamerika vor allem von AutorInnen aus dem Süden selbst verfasst werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass Bücher von anderen Kulturen berichten, ohne zu werten, ohne diskriminierend zu sein und dennoch Augen und Ohren auf faszinierende und fesselnde Weise für unbekanntere Welten zu öffnen.

Bitte senden Sie mir das Verzeichnis **«Fremde Welten»** mit empfohlenen Kinder- und Jugendbüchern, Preis Fr. 10.–, Hrsg. Erklärung von Bern.

Ich wünsche **Informationen** über terre des hommes schweiz und über **Projektpatenschaften**.

Adresse:

Ausschneiden und einsenden an: H
terre des hommes schweiz,
Steinring 49, 4051 Basel

terre des hommes schweiz

**Du siehst
und
wirst gesehen.**

**Fern und nah
direkt
verbunden.**



Thomas Ammann

eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14

(bitte telefonisch voranmelden)

Nehme mir Zeit für persönliche Beratung
und individuelle Lösungen